

Protokoll

Sitzung der Agendagruppe Bauen, Wohnen & Verkehr

Montag, 4. August 2025, 19 – 21:30 Uhr, dASAMa

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Jürgen Maguhn (Sitzungsleitung), Luise Eidel (Protokoll), Dr. Charlotte Reitsam, Bernt Christandl, Andrea Merzoug, Robert Mordstein, Paul Podolinsky, Walter Kugler, Edeltraud Jaquet-Lintner, Johannes Schmucker, Beate Bartl, Hans-Josef Weberbartold, Andreas Kagermeier, Ingrid Hartert-Müller

1. Offene Punkte aus der letzten Sitzung

Fabian Hausner hat von uns die Zusage, den Imagefilm „Stadt(t)räume“ auf seinem YouTube-Kanal zu veröffentlichen. Er schickt uns den Link, wir setzen ihn auf die Webseite der Agendagruppe (Kontakt Bernt).

YouTube-Link zu unserem Imagefilm *Stadt(t)räume*: <https://www.youtube.com/watch?v=VD9IHcwjMvU>

Abensberg – Broschüre zu barrierefreien Angeboten in der Stadt (siehe Bericht von Beate letzte Sitzung) – Nachbemerkung: Die Agendagruppe *Menschen mit Behinderung* schließen sich mit der Seniorengruppe zusammen, wir geben das Thema an sie ab. Von ihnen soll der Anstoß an die Stadt kommen, neue Angebote für Barrierefreiheit in Freising in Broschüren des Tourismus-Büros aufzunehmen, so z. B. über das neue öffentliche WC im Asamgebäude und außerdem über den Mangel zu informieren, dass dieses WC keinen automatischen Türöffner hat und dass öffentliche WCs um 20 Uhr geschlossen werden.

2. Berichte aus der Gruppe

Unfallstatistik Fußgänger, Radfahrer, aus der Stadt Freising – speziell an den Blindenleitsystemen und an der Möblierung (Steinsitzbänke) in der Innenstadt.

Jürgen hat vom Amt für Öffentliche Sicherheit und Ordnung Antwort erhalten, es gebe keine Kenntnis über Unfälle von Fußgängern an den Blindenleitsystemen, da es keine Anzeigen bei der Polizei dazu gegeben habe. Unfälle, bei denen der Schaden unterhalb der Bagatellgrenze (20-250 €) liegt, werden nicht als Verkehrsunfall eingestuft und müssen daher nicht von der Polizei aufgenommen werden.

→ Jürgen holt den Bericht trotzdem ein. Interessant bleibt, ob es eine Abschrägung der Kanten gegeben hat und ob dadurch weniger Vorfälle passieren.

3. Bericht Auftaktveranstaltung zur Kampagne *Respekt im Straßenverkehr* am 23. Juni

Andreas Kagermeier war dort und berichtet: Vom stellvertretenden Leiter des Amtes für Öffentliche Sicherheit und Ordnung wurde die Kritik an Radfahrerenden in der Oberen/Unteren Hauptstraße herausgestellt. Für den Herbst ist noch keine Kampagne geplant, es gibt aber die Überlegung, die Kampagne zur endgültigen Einführung der Fußgängerzone (Winter) mit der Kampagne *Respekt im Straßenverkehr* zusammenzulegen. Zu klären ist: Wer macht die Kampagne, welche Druckmedien sind geeignet, welche Inhalte für Plakate zur Aufklärung. Möglich wären zusätzliche Schilder/Hinweise,

was Fußgängerzone bedeutet.

Die Kampagne muss am 23.9.2025 im Stadtrat nochmals behandelt werden.

4. Bericht Workshop zur Mobilität Freising gestaltet Zukunft – was bewegt uns? am 9. Juli

Luise war anwesend und berichtet: Bei der Veranstaltung waren ca. 30-40 Personen anwesend. Der erste Teil waren Präsentationen: 1) zur Einordnung der Mobilität in den Klimaschutz (kurz, von INEP); 2) zum Stand der Umsetzung einiger wichtiger Mobilitätsprojekte (Fuchs, Mobilitätsbeauftragter); 3) ausgewählte Ergebnisse der Mobilitätsumfrage (INEP), die auch zum Nachlesen auf einer Stellwand angepinnt waren; 4) Vortrag zur Ladeinfrastruktur (Mitarbeiter Stadtwerke). Danach waren für Fragen/Gespräche und Arbeiten an den Pinnwänden nur ca. 30 Minuten übrig. Insgesamt also zu wenig Zeit für Diskussion, zu wenig Fokus auf ÖPNV und alternative Vorschläge, zu großer Fokus auf E-Mobilität, Antriebswende, Ladestationen, also Individualverkehr.

Wir haben alle 10 „Agenda21-Maßnahmen“ an den Pinnwänden, an denen die TN ihre Vorschläge hinterlassen konnten, untergebracht.

5. Stadtbegrünung und Trinkwasserbrunnen

Trinkwasserbrunnen:

Jürgen Maguhn hat im Juli an den OB geschrieben und gebeten, die Anregung der Agendagruppe Bauen, Wohnen und Verkehr vom August 2022 aufzugreifen, in der Innenstadt weitere Trinkwasserbrunnen einzurichten.

Unsere letzte Information zu diesem Thema stammt von Ende 2023, worin darauf hingewiesen wurde, dass die Stadtwerke prinzipiell bereit seien in der Innenstadt Trinkbrunnen zu installieren; das Thema würde von den Stadtwerken in Kooperation mit dem Stadtplanungsamt bearbeitet.

Innenstadtkoordinator Herr Schulze beantwortete Jürgens Anfrage und beschrieb den Sachstand:

Es gibt bereits Trinkwasserbrunnen am Bahnhof, an den Stadtwerken, am Skaterplatz, in der Parkstraße bei der Agentur für Arbeit. Der Brunnen am Marienplatz ist in Überarbeitung, in der Bahnhofstrasse soll einer gespendet werden, deren Fertigstellung ist für Frühjahr 2026 geplant.

Wir stellen fest: Selbst am Asamgebäude fehlt eine Trinkwassermöglichkeit und das trotz der vielen Besucher und Touristen. Andrea Merzoug spricht das beim Touristbüro an.

Johannes Schmucker ergänzt, dass grundsätzlich die Stadtwerke zuständig seien und Trinkwasser zur öffentlichen Daseinsfürsorge gehöre. Er berichtet von einem aktuellen neuen Sonderförderprogramm für max. 2 Brunnen je Kommune, 90% Zuwendung, max. jedoch 10.000 € je Brunnen. Unser Statement dazu ist, dass einfache Säulen, funktionale Brunnen das Ziel sind, nicht die künstlerische Ausgestaltung.

➔ Johannes wird alle Infos dazu an Charlotte Reitsam weiterleiten, die das Thema mit diesen Infos an den OB/Stadtrat adressieren wird.

Ein Positivbeispiel in Freising ist das angelaufene Projekt „Kleine Pause“ (eine Idee aus UK), wo Geschäfte per Emblem/Aufkleber „Refill Freising“ darauf hinweisen, dass man bei ihnen Leitungswasser kostenlos auffüllen dürfe. Aktive City betreibt das Thema.

Stadt Begrünung:

Andrea Merzoug berichtet für den AK Stadtgrün den bekannten Stand: bisherige Projekte des AK waren die Begrünung der Bushaltestellenhäuschen sowie die Bepflanzung eines kleinen Areals an der Gartenstraße/Saarstraße. Der AK ist ein loser Zusammenschluss von privaten Initiativen, gut vernetzt auch mit der HSWT, er betreibt aktuell das Thema Entsiegeln von Flächen; erste Information dazu, dass evtl. eine Fläche am Wörth entsiegelt und begrünt werden dürfe, allerdings nicht unter Leitung und Finanzierung der Stadt, sondern privat.

Im Fokus stehen weiterhin Bemühungen um Fassadenbegrünung, senkrechte Gärten (die Stadt würde das auch baulich unterstützen), weitere Baumpflanzungen und Wanderbäume in der Innenstadt.

Info: Podiumsdiskussion zum Ergebnis der Stadtpaziergänge am 11.11.2025.

Aktuell ist die Gruppierung „Stadtgrün“ als Arbeitskreis unserer Agendagruppe BWV geführt, nimmt das aber nicht regelmäßig und aktiv wahr. Über die Mitarbeit in BWV gäbe es auch für den AK die Möglichkeit, über den Agenda- und Sozialbeirat projektabhängige Anträge an den Stadtrat zu stellen.

- ➔ Andrea Merzoug nimmt in den AK zur Diskussion mit, ob sie in der Agendagruppe bleiben oder eine andere Organisationsstruktur bilden wollen.

6. Nutzung versteckten Wohnraums (Sachstand) Gast: Frau Drobniak Beratung zu unserem weiteren Vorgehen bezüglich Leerstandsnutzung

Beate Drobniak ist die 1. Vorsitzende des Seniorenbeirats des Landkreises Freising, sie war lange bei der Diakonie und kennt die Situation mit dem Wohnungsmangel auch aus ihren Sprechstunden für Senioren (Altersarmut).

Wie bereits mehrfach in den letzten Sitzungen berichtet, wurde der Antrag der Agendagruppe BWV auf Erlass einer Zweckentfremdungsverbotssatzung im Jahre 2022 vom Stadtrat abgelehnt, mit der Begründung, dass für die Umsetzung der Satzung eine zusätzliche Personalstelle nötig ist, die aber zu teuer sei, was wir bezweifeln. Die Stadtverwaltung hat lediglich zugesagt, jährlich einen Sachstandsbericht zur Wohnungsentwicklungssituation zu erstellen, was aber bisher trotz unserer mehrfacher Nachfragen nicht erfüllt wurde. Aktuell fordert Herr Warlimont (SPD Stadtrat) nochmal vom OB den versprochenen Bericht ein. Das begrüßen wir.

Wir kommen auf den Vortrag von Herrn Fuhrhop zurück, dessen Konzept zur Nutzung des versteckten Wohnraums von einer professionellen Beratungsstelle unterstützt werden muss. Herr Fuhrhop würde die Stadt Freising auch beraten, gegen Honorar, darüber hat er mit Frau Schelle gesprochen. Ziel ist, dass eine Einrichtung, mit entsprechender Förderung, eine Beratungsstelle einrichtet. Frau Drobniak kann sich vorstellen, dass im Landratsamt die Möglichkeit für eine Stelle/halbe Stelle geschaffen wird. Diese

Stelle müsste initiativ das Thema bearbeiten. Das Konzept wäre *Wohnen für Hilfe* (Ziel: Wohnraumentlastung und psychosoziale Entlastung; Untermietsituation). Frau Drobniak wirbt für eine landkreisweite gemeinsame Arbeitsgruppe, für die vorbereitende Recherche und Ideenfindung. Wo läuft so eine Beratung gut (gutes Beispiel: Bad Aibling), wie installiert man eine Beratung für Bedarfe und Angebote; VdK und Studentenvolk dazuholen, außerdem Anknüpfung an die Gruppe Tisch Füreinander. Hier läuft viel zusammen.

- ➔ Frau Drobniak spricht das am 6.8. bei einem Termin mit dem Landrat an und bei der Kreissenienersitzung. Die Bürgermeister des Landkreises müssen ins Boot geholt werden.
- ➔ Charlotte Reitsam recherchiert das Beispiel Bad Aibling und spricht Frau Laschinger, Seniorenbeauftragte der Stadt Freising, noch einmal an.
- ➔ Kontakt von Frau Drobniak: sie schließt sich mit Jürgen kurz.
- ➔ Kontakt Fuhrhop an Frau Reitsam (Jürgen)

7. Jugendherberge für Freising (Sachstand)

Frau Irrgang (Kreisjugendring) wird zum nächsten Mal eingeladen (Jürgen). Wir warten auf die Rückmeldung von Herrn Notter bzgl. Denkmalschutz (Ende des Jahres).

8. Gestaltung Domberg-Südhang (Planungsstand)

Im Masterplan Domberg, Abschlussbericht des Freiraumkonzepts des Stadtplanungsamtes, ist die Öffnung des Südhangs für die Öffentlichkeit und eine Verbindung von Dr.-von-Daller-Straße/Fürstendamm als Fuß-/Radweg über Sondermüllerweg zur Heiliggeistgasse eingezeichnet. Ob die Diözese das umsetzt, ist fraglich.

Historisch gab es eine Brücke über die Moosach, die Brückenköpfe sind noch da, Zugänge über den Anger wären zum Südhang möglich.

Nach dem Ende der Umbauarbeiten am Domberg (2027) sollen die Arbeiten am Südhang gemäß Masterplan beginnen.

9. Bericht Agenda 21-Arbeitsgruppe Klimaresolution

Siehe letztes Protokoll, Tenor der Antwort: die Stadt Freising betont, bereits alle Maßnahmen angegangen zu sein, sperrt sich dagegen, dass sich die Agendagruppe Klima & Energie einbringt und hat ein neues Konzept – Vorreiterkonzept – extern beauftragt. Die AG ist sehr unzufrieden.

Die AG Klimaresolution mahnt: Es gibt zwar einen Klimaschutzbericht 2024, aber ein Maßnahmenplan fehlt, um bis 2035 klimaneutral zu werden – dazu gibt es kein Konzept.

Große Mängel und Probleme für ein Energiekonzept sind eigentlich offensichtlich, z. B.:
– die Stadt Freising nutzt viel Gas, Fernwärme kann aber nicht durch die alten Gasleitungen befördert werden, kann also nur für größere Abnehmer genutzt werden, da neue Leitungen verlegt werden müssen.

– Geothermie: Probebohrung sehr teuer, in weiterer Zukunft evtl. interessant

– Amperkanal – Ideen für Wärmenutzung durch Wärmepumpe?

- ➔ Infos an Charlotte Reitsam, welche Maßnahmen von der AG angemahnt werden, welche konkrete Probleme bereits benannt wurden usw.

10. Lichtverschmutzung in der Stadt

Bettina wollte sich erkundigen, sie ist jedoch nicht anwesend.

11. Sonstiges

Jürgen versendet demnächst die Terminumfrage für die nächste Sitzung im September/Oktober.

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr